



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Wie man sich wehrender gemeiner Beicht anstellen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

gesündiget/ich bin nicht würdig das ich dein Sohn soll genant werden/halte mich wie einen auß deinen Knechten oder Tagelöhner.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich in wehrender gemeinen Beicht zu verhalten habe.

WAn nun die Zeit zu beichten herbey kommen/alsdan stelle dich vor deine Beichtvatter/welcher die Statt Gottes vertreten thut/mit solcher Ehrerbietigkeit/Zucht und Ehrbarkeit/wie hierzu erfordert wird; und wie ich im 3. Theil/cap. 8. von der besonderen Beicht gelehret. Gang an deine Sünd zu erzehlen/nit wie etwan eine geschicht/sondern klage dich wie sonsten ein Ubelthäter oder armer Sünder vor seinem Richter an / und versichere dich / das du umb so viel grössere Gnad bey Gott erlangen wirst / je stärker und besser du dich selbst anklagen / und grössere Reu und Leyd haben wirst. Gib deinem Beichtvatter so dein Richter / den ganzen Stand deiner Seelen deut und klärlich zu verstehen. Sage was nothwendig zu sagen/ und mache kein langes Geschweh. Was gewiß/sage für gewiß/und das zweifelhaftig für zweifelhaftig. Beseisse dich deine innerliche Sünd wohl zu erklären und vorzubringen/lege auß die gestalt der Sünd/die nothwendige Umständ/ und Zahl derselben so viel geschehen kan. Wan du die Zahl nit weißt/so sage die beyläuffige Zahl/oder die Gewohnheit/in welcher du etliche Jahr/ oder viel Monat lang gesteecket / oder wie viel du etwan in einem Tag/Wochen oder Monat in eine oder andere Sünd gefallen; oder sonsten eine andere Zahl deinem Gutbedün-

cken nach; dan Gott ist gütig/und über dich die Zahl gern sagen wolte/ weitem du dieselbe wissen mochtest. Er lasset sich mit welchem guten Willen begnügen / seine Beicht seynd nit schwär/und sein Hoch ist unerschlich. Weiters diereil gemeinlich in solchen gemeinen Beichten etliche schwäre und unbe Sünden vorzuhalten / also rathe ich das du/in dem du dieselbe beichst/ habe mit einer besonderer Reu und Leyd das kanstu solches nit/ alsdan opffere demselbe auff / welche du durch Einbrechen Gottes in Erforschung deines Vergehens hattest; oder auch die Reu und Leyd in welcher Christus im Garten am Oleyberg oder am Creuz auff dem Schindberg die Sünd/ so du jetzt beichst/ bereuen thust damit durch diese seine Reu deine Reu und Leyd gut gemacht werde.

Nach gethaner Beicht höre fleißig und demütig an / was dir dein Richter oder Beichtvatter sagen wird/ nimb seine Ermahnung oder auch gute Lehr willig an/ und gedulde dich als wan dir Christus selbst eine Beicht thut/ sey so groß als sie wolle/aufferlege/ und gib du viel eine grössere verdienet. Wan der Beichtvatter anfangt dich von deiner Sünden loß zu sprechen/ alsdan laß dir sagen/ als wan du mit der Magdalena vor dem Creuz Christi ligen / oder als wan du auff dem Berg Calvariá under dem Creuz stehst / und mit dem Blut Christi besprenget würest. Berewe abermahls deine Sünden und nimb dir für nit mehr zu sundigen/ als mir du also/in dem dich der Priester von deinen Sünden loßspricht/ auch das du nit nimmige thust und nit würdest.